Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen

7. Jahrgang 1975 Heft 3

Erster Brutnachweis des Seidensängers, *Cettia cetti* (Temm.), für Deutschland

Von Peter Becker, Hildesheim

Während der Suche nach dem Eisvogel am 17. 5. 1975 hörte ich im Innerstetal 15 km östlich von Hildesheim gegen 19 Uhr einen singenden Seidensänger. Der Gesang des Vogels war mir zwar aus der Carmargue bekannt, doch dauerte es etwa eine Stunde, bis ich den Seidensänger sah und mir meiner Bestimmung sicher war. Durch das sofort aufgestellte Japannetz gelang der Fang des Vogels noch in der Dämmerung. Über Nacht käfigte ich ihn in meiner Wohnung und ließ ihn am nächsten Morgen am Fangplatz wieder frei. In den folgenden Wochen war der Vogel täglich zu hören und konnte von mehreren Ornithologen aus Hildesheim und Hannover bestätigt werden. Die intensive Gesangstätigkeit und der große Aktionsradius des Seidensängers ließen bei niemandem die Vermutung aufkommen, daß der Vogel hier brüten könnte.

Dennoch hatte ich das Glück, am 18. 6. eben ausgeflogene Jungvögel zu finden. In der Morgendämmerung des folgenden Tages konnte ich zusammen mit A. Hill und F. Hessing die gesamte Familie (ad. mit 5 juv.)

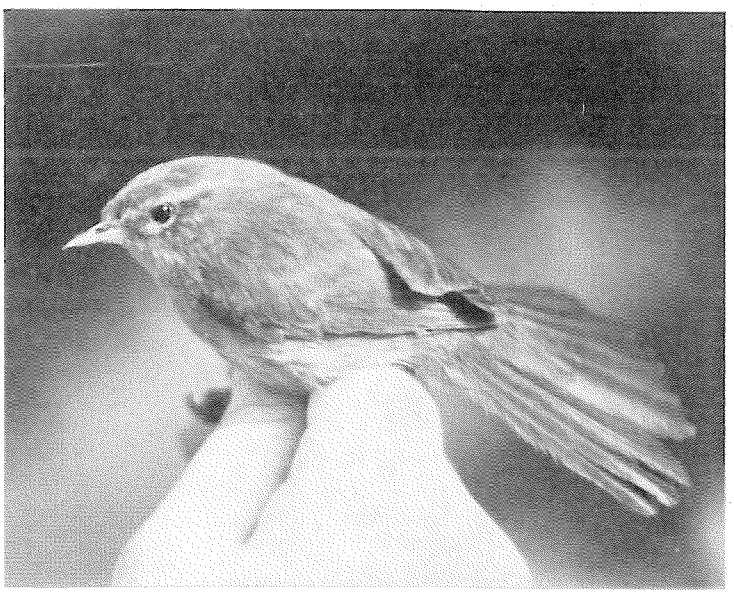

Abb. 1: Seidensänger ♂ aus dem Innerstetal. 18. Mai 1975.

fangen und beringen. Die Jungen wurden längere Zeit von beiden Altvögeln gefüttert. Dann führte das ♀ 3 Jungvögel aus dem Brutrevier heraus. Das schien mir ein Hinweis auf eine mögliche 2. Brut zu sein. Durch tagelange sehr intensive Beobachtungen an diesen außerordentlich heimlich lebenden Seidensängern gelang es schließlich, das noch im Bau befindliche Nest der 2. Brut zu finden. Das Vollgelege bestand am 9. 7. aus 3 Eiern. Die Jungen der 2. Brut flogen am 11. 8. aus. Alle 10 Vögel wurden mit Ringen der Vogelwarte Helgoland beringt.

Nähere Angaben zu den gefangenen Seidensängern:

	Flügel	Culmen	Tarsus	Schwanz	Gewicht	Iris
17. 5. 75 ad. ♂	65 mm	12,5 mm	23,5 mm	63 mm	13 g	dunkelbraun
19. 6. 75 ad. ♀	59,5 mm	12 mm	21 mm	57 mm	12 g	dunkelbraun
30. 7. 75 diesj. ♂	64 mm	11,5 mm	23 mm	61,5 mm	15,5 g	schwarzbraun

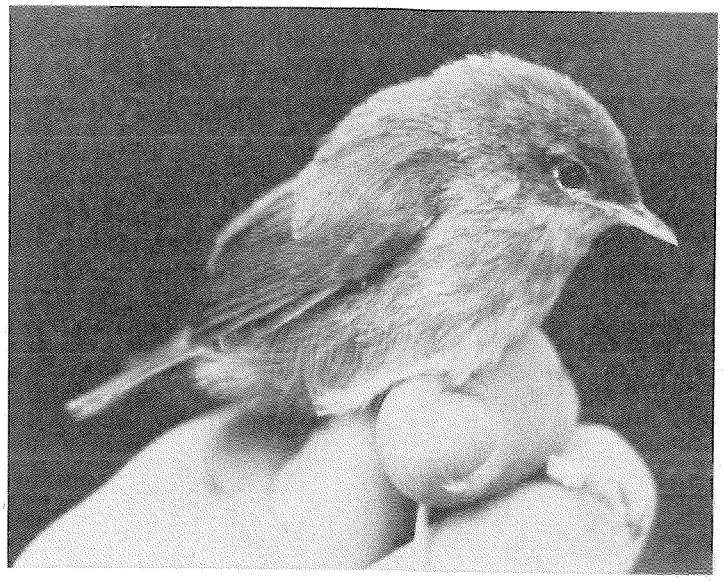

Abb. 2: Junger Seidensänger aus der 1. Brut. 19. Juni 1975. Aufn.: P. Becker

Das diesjährige ♂ stammte aus der 1. Brut, hatte ausgewachsenes Jugendgefieder, war sechseinhalb Wochen alt und machte bereits im Juli die ersten Gesangsversuche. Die Beinfarbe des ad. ♂ war rötlichbraun bis violett, die des ♀ etwas heller und die des jungen ♂ fleischfarben. Nach Johansen (1954) und Witherby (1958) stimmen die Flügelmaße (bis 65 mm) genau mit denen der westlichen Nominatform *Cettia cetti cetti* (Temm.) überein. Es ist daher wohl sicher, daß diese Vögel aus dem südeuropäischen Raum stammen.

In Deutschland wurde der Seidensänger bisher als Brutvogel noch nicht nachgewiesen. Es liegen lediglich einige Feststellungen vor: Am 4. 9. 1958

konnte Pater A. Schneider (brfl.) im Vogelschutzgebiet „Rohrsee" bei Bad Wurzach, 55 km südlich Ulm, 1 Ex. fangen und beringen. 1961 wurde diese Art im Rheinland (Kräuter 1962) und 1971 im Saarland (Heyne 1973) festgestellt. Aus diesem Jahr (1975) gibt es außer dem Brutnachweis bei Hildesheim mindestens noch folgende Einzelnachweise aus der Bundesrepublik Deutschland:

1 ♂ 11. 4.—29. 6. 1975 im Rheinland bei Wickrath südlich von Mönchen-Gladbach festgestellt von W. Heinen (brfl.), W. v. Kannen und P. Mäurer;

1 Ex. am 11. 5. 1975 im Wesertal bei Hameln gefangen und beringt (s. Jung u. Kammertöns in diesem Heft S. 94);

1 Ex. ebenfalls am 11. 5. 1975 bei Blickweiler im Bliestal/Saarland singen gehört von L. Schwarzenberg. Dort fing und beringte L. Hayo (brfl.) am 22. 5. 1975 je 1 ♂ und ♀. Eine Brut konnte dort aber nicht festgestellt werden.

Übrigens ist der Seidensänger 1975 auch in der Schweiz erstmals brütend gefunden worden (nach mündl. Mitteilung von Prof. Glutz v. Blotzheim an H. Ringleben).

Aus Großbritannien und den westlichen Nachbarländern liegen mehrere Seidensänger-Feststellungen vor, sogar als Brutvögel. Diese Art ist offenbar seit den letzten 10—15 Jahren in Ausbreitung nach Norden begriffen. So wurde bereits schon 1960 1 Ex. auf der Kanalinsel Jersey festgestellt (Brit. Birds 1961: 208), und von 1961 bis 1968 liegen 7 Beobachtungen aus England vor (Snow 1971). Ein Einflug nach Großbritannien hat nach Smith (1973) im Herbst 1971 stattgefunden. Im Jahr darauf erfolgte dann der erste Brutnachweis in Südengland (Parslow 1973). Auch in den folgenden Jahren wurde der Seidensänger in England öfter festgestellt, ebenso Ende 1974 und im Frühjahr 1975 (Christie 1975).

Mehrere Beobachtungen liegen aus Belgien vor (Lippens u. Wille 1972), wo *Cettia cetti* auch erfolgreich gebrütet hat (Vanvinckenroye 1969). In den Niederlanden wurde der Seidensänger bis 1972 zehnmal nachgewiesen (Jonkers u. a. 1972). So ist es eigentlich verwunderlich, daß diese Art in Deutschland nicht schon öfter festgestellt wurde. Wahrscheinlich wird man in den folgenden Jahren mit einigen weiteren Nachweisen rechnen können.

Die Brut bei Hildesheim im südlichen Niedersachsen nördlich des 52. Breitengrades ist das bisher nördlichste Brutvorkommen der Art in Westeuropa. Nach Voous (1962) unterliegt der Bestand des Seidensängers wegen starker Ausfälle in strengen Wintern deutlichen Populationsschwankungen, die Verschiebungen der Nordgrenze zur Folge haben. Man wird in den nächsten Jahren feststellen, ob dieser Vorstoß nach Norden eine echte Arealverbreitung ist oder ob es sich nur um eine Bestandszunahme aufgrund mehrerer aufeinanderfolgender milder Winter handelte. Nähere Einzelheiten über Brutverlauf, Gesang, Verhalten und Mauser dieses Brutpaares werden später ausführlicher veröffentlicht.

Für Literaturhinweise danke ich den Herren A. Hill, Hildesheim, und H. Ringleben, Bremen.

Literatur

Christie, D. A. (1975 a): Breeding season summary. Brit. Birds 68: 52. * Ders. (1975 b): October reports. Brit. Birds 68: 87. * Ders. (1975 c): November reports. Brit. Birds 68: 124. * Ders. (1975 d): December reports and autumn summary. Brit. Birds 68: 172. * Ders. (1975 e): February reports. Brit. Birds 68: 254. * Ders. (1975 f): March reports. Brit. Birds 68: 304. * Ferguson-Lees, I. J. (1964): Cetti's Warbler. Brit. Birds 57: 357—359. * Heyne, K.-H. (1973): Die Vogelwelt des Baggerweihergebietes bei Nennig. Emberiza 2: 153—164. * Johansen, H. (1954): Die Vogelfauna Westsibiriens, II. Teil, 2. Forts. J. Orn. 95: 64—110 *(Cettia:* 85). * Jonkers, D. A., u. a. (1972): Ringvangst van een Cettis Zanger, *Cettia cetti,* in Zuidelijk Flevoland, Limosa 45: 92—93. * Kräuter, K. (1962): Seidensänger *(Cettia cetti)* im Rheinland. J. Orn. 103: 297. * Lippens, L., u. H. Wille (1972): Atlas des Oiseaux de Belgique et d'Europe Occidentale. Tielt. * Parslow, J. (1973): Breeding Birds of Britain and Ireland. Berkhamsted. * Sharrock, J. T. R., u. I. J. Ferguson-Lees (1975): Rare breeding birds in the United Kingdom in 1973. Brit. Birds 68: 20. * Smith, F. R. (1973): Report on rare birds in Great Britain in 1972. Brit. Birds 66: 346—347. * Ders. (1974): Report on rare birds in Great Britain in 1973. Brit. Birds 67: 331—332, 342, 343 u. 345. * Snow, D. W. (1971): The status of birds in Britain and Ireland. Oxford, London, Edinburgh. * Vanvinckenroye, W. (1969): Waarnemingen over een broedend Koppel *Cettia cetti* (Temminck) te Sint-Fruiden/Limburg. Gerfaut 59: 70—76. * Voous, K. H. (1962): Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. Übersetzt von M. Abs. Hamburg u. Berlin. * Witherby, H. F., e. a. (1958): The Handbook of British Birds. Vol. II. London.

Anschrift des Verfassers: Peter Becker, 32 Hildesheim, Dammstraße 25.

Seltenheitsausschuß: Anerkannt.